



GEMEINDE ST. URSEN

PROTOKOLL

der Gemeindeversammlung vom Dienstag, 13. Oktober 2020
20:00 Uhr – 20:55 Uhr, Mehrzweckgebäude (Turnhalle) St. Ursen

Vorsitz: Frédéric Neuhaus, Gemeindepräsident

Protokoll: Doris Holzer, Gemeindeschreiberin

Gemeindepräsident Frédéric Neuhaus begrüsst die Anwesenden zur heutigen Gemeindeversammlung.

Eine spezielle Begrüssung richtet er an:

- Alle, die das erste Mal in St. Ursen einer Gemeindeversammlung beiwohnen
- Die anwesenden Altammänner
- Die anwesenden Mitglieder der Finanzkommission (Sprecher an der heutigen Versammlung ist Guido Jeckelmann)
- Die Vertreter des Pfarreirates
- Die Pressevertreterinnen der Freiburger Nachrichten

Publikation:

Die Einladung zur heutigen Gemeindeversammlung erfolgte innerhalb der gegebenen Fristen und gemäss den gesetzlichen Bestimmungen wie folgt:

- Mitteilungsblatt Oktober 2020
- Amtsblatt Nr. 39 vom 25. September 2020
- Gemeindeanschlagkasten
- Agenda der FN von heute Dienstag, 13. Oktober 2020



GEMEINDE ST. URSEN

Traktanden:

1. Protokoll der Gemeindeversammlung vom 5. Dezember 2019
(Protokoll wird nicht verlesen, es kann im Gemeindebüro eingesehen werden!)
2. Rechnungsablage 2019
 - Laufende Rechnung
 - Investitionsrechnung
 - Bestandesrechnung
 - Bericht der Finanzkommission
3. Strassensanierungsprojekt Hofzufahrten
 - Projekt
 - Planungskredit
4. Machbarkeitsstudie Mehrzweckgebäude
 - Projekt
 - Kredit für Machbarkeitsstudie
5. Sanierung Ableitung Oberflächenwasser in Etiwil
 - a) Projekt
 - b) Planungskredit
6. Verschiedenes

Gegen die Einberufung der Versammlung sowie die Aufstellung der Traktandenliste wird auf die Frage des Gemeindepräsidenten an der Versammlung kein Einwand erhoben und keine Bemerkung angebracht. Er erklärt somit die heutige Versammlung als eröffnet. Die Geschäfte werden demnach gemäss der vorgesehenen Tagesordnung abgewickelt.

Gemeindepräsident Frédéric Neuhaus informiert die Anwesenden, dass die Versammlung zur einfacheren Abfassung des Protokolls aufgezeichnet wird. Er versichert, dass die Aufzeichnung nach der Genehmigung des Protokolls gelöscht wird.

(Die Aufnahme wird gestartet).

Ernennung der Stimmzähler:

Als Stimmzähler an der heutigen Versammlung werden folgende Personen ernannt:

- Bernhard Schafer
- Edith Clément
- Karin Köstinger

Anwesende Stimmfähige: **63 Personen**



GEMEINDE ST. URSEN

(Als Gäste ohne Stimmrecht: zwei Pressevertreterinnen (FN), Gemeindeschreiberin Doris Holzer, stv. Gemeindeschreiberin Anita Bächler)

Traktandum 1:

Protokoll der Gemeindeversammlung vom 5. Dezember 2019

Das Protokoll der letzten Gemeindeversammlung vom 5.12.2019 wird nicht verlesen. Das Protokoll konnte auf der Gemeindekanzlei eingesehen werden, zudem war es auf der Homepage der Gemeinde aufgeschaltet und ein Beschlussauszug wurde im Mitteilungsblatt Oktober 2020 abgedruckt.

Das Protokoll wurde vom Gemeinderat anlässlich seiner Sitzung vom 13. Januar 2020 zuhänden der heutigen Gemeindeversammlung genehmigt.

Abstimmung:

Das Protokoll wird mit **63 : 0 Stimmen einstimmig** genehmigt mit bestem Dank an die Verfasserin.

Traktandum 2

Rechnungsablage 2019

Gemeinderätin Corinna Waeber-Brügger präsentiert die Rechnung 2019 wie folgt.

Laufende Rechnung

Die Laufende Rechnung schliesst vor den freien Abschreibungen von CHF 96'356.40 mit einem Mehrertrag von CHF 716'601.36. Die Einnahmen betragen insgesamt CHF 5'567'869.29, die Ausgaben belaufen sich ohne freie Abschreibungen auf CHF 4'851'267.93, was ein ausgewiesener Netto-Ertrag von **CHF 620'244.96** ergibt. Der Gewinn wurde vollumfänglich dem Eigenkapital gutgeschrieben.

Auf dem Kuchendiagramm ist ersichtlich, dass mit 32% die Bildung das Gemeindebudget am meisten belastete, gefolgt von der allgemeinen Verwaltung mit 16%. Danach folgen die soziale Wohlfahrt mit 13% und die Gesundheit mit 10%. Mit je 8% folgen Verkehr, Umwelt und Raumplanung, mit 3% die öffentliche Sicherheit und mit 2% die Volkswirtschaft.

Abweichungen Rechnung 2019

In der nachfolgenden Aufzählung sind Abweichungen über CHF 5'000.00 erwähnt.

Gemeinderat

Honorar Gemeinderat CHF 21'634.00 Mehraufwand.

Es handelt sich hier um projektbezogene Mehraufwände.



GEMEINDE ST. URSEN

Gemeindeverwaltung

Besoldungen CHF 29'920.00 Mehraufwand.

Es handelt sich hier um Doppelbesoldungen wegen Personalwechsel und neue Lernende.

Anschaffungen Mobilien Geräte CHF 5'022.00 Mehraufwand.

Neueinrichtung eines Arbeitsplatzes.

Informatik Betrieb Support CHF 4'699.00 Mehraufwand.

Höhere Supportkosten wegen Personalwechsel.

Übriger Aufwand CHF 11'128.00 Mehraufwand.

Diverse Beratungshonorare.

Lohnrückerstattungen CHF 6'742.00 Minderaufwand.

SUVA Taggelder.

Gemeindehaus

Besoldungen Verwaltungshonorare CHF 7'000.00 Mehraufwand.

Verwaltungshonorar Gemeindehaus an Gemeindeschreiberin.

Strom CHF 8'000.00 Mehraufwand.

Schlussabrechnung konnte nicht erstellt werden; zu hohe Anzahlungen.

Mieterträge CHF 13'691.00 weniger Einnahmen

Leerstand Wohnung und Bauphase im Ärztezentrum.

Feuerwehr

Übungssold FW Korps CHF 8'364.00 Minderaufwand.

Weniger Übungen und schwache Teilnahme.

Bildung

Kindergarten

Besoldungen nach Verteiler Staat CHF 11'400.00 weniger.

Zu hohe Budgetierung durch den Kanton.

Schülertransporte Anteil Kanton CHF 19'000.00 weniger.

Keine Belastung seitens des Kantons.

Primarschule

Besoldung Verteiler Kanton CHF 17'038.00 Mehraufwand.

Hier wurde seitens des Kantons zu tief budgetiert.



GEMEINDE ST. URSEN

Schulgeld an andere Gemeinde CHF 9'370.00 Mehraufwand.
Anderer Verteilschlüssel unter den Schulkreisen.

Beitrag an Schulmaterial CHF 7'725.00 weniger
Neuer Beitrag seitens des Kantons (fällt für das Jahr 2021 wieder weg, wird anders verteilt).

Orientierungsschule
Betriebskosten OS Sense CHF 9'933.00 Mehraufwand.
Höheren Beitrag an OS Verband.

Sozialpädagogischer Dienst CHF 11'943.00 weniger
Zu hohe Budgetierung seitens Kanton.

Kantonsbeitrag für Hilfsdienste CHF 6'550.00 Mehraufwand.
Zu tiefe Budgetierung seitens Kanton.

Schulhaus
Besoldungen CHF 6'006.00 Mehraufwand.
Verteilschlüssel nach effektivem Aufwand.

Heizkosten CHF 7'180.00 Minderaufwand.
Wechsel der Heizung.

Mehrzweckgebäude
Besoldungen CHF 22'035.00 Mehraufwand.
Verteilschlüssel nach effektivem Aufwand.

Baulicher Unterhalt CHF 6'482.00 weniger.
Kein Ersatz nötig, Sachen konnten repariert werden.

Jublalokal
Baulicher Unterhalt CHF 7'923.00 weniger.
Erfolgte Rückerstattung KVG für Unwetterschäden.

Pflegeheime
Anteil Defizit Pflegeheim Maggenberg CHF 14'000.00 weniger.
Kein Defizit gem. Gesundheitsnetz Sense.

Finanzkosten Demenzstation Maggenberg CHF 26'900.00 weniger.
Keine Buchung mehr betreffend Demenzstation (wurde abgeschlossen)

Betriebskosten Demenzstation Maggenberg CHF 6'000.00 weniger.
Keine Buchung mehr betreffend der Demenzstation (wurde abgeschlossen)



GEMEINDE ST. URSEN

Ambulante Krankenpflege

Pauschalentschädigung CHF 8'640.00 weniger
Weniger Pflegefälle (schwierig zu budgetieren)

Invalidität

Hilfe an Sonderheime CHF 12'114.00 Mehraufwand.
Mehrkosten für Sonderheime (wird vom Kanton budgetiert)

Heime

Gemeindeanteil Defizit St. Martin CHF 20'000.00 Minderaufwand.
Defizit von St. Martin konnte durch Eigenkapital gedeckt werden.

Fürsorge

ungedeckte Pflegeheimkosten CHF 18'660.00 Mehraufwand.
Mehr Personen in auswärtigen Pflegeheimen (ausserhalb des Bezirks)

Beiträge Fürsorgebedürftige über Konkordat CHF 38'969.00 weniger.
Zu hohe Budgetierung des Kantons.

Gemeindestrassen Trottoirs Plätze

Reparaturen Erweiterung öffentliche Beleuchtung CHF 12'065.00 weniger.
Stornierung eines Auftrages und Erstellung Gesamtkonzept.

Entschädigung für Strassenbenützung CHF 6'185.00

Mehreinnahmen von Vigier Beton.

Werkhof

Besoldungen CHF 6'973.00
Verteilschlüssel nach effektivem Aufwand.

Unterhalt Fahrzeuge und Geräte CHF 22'938.00 Mehraufwand.

Instandstellung des Unimog.

Wasserversorgung

Unterhalt Renovation der Anlagen CHF 36'767.00 weniger.
Hydrantenersatz an der Freiburgleitung wurde verschoben, da diese erneuert wird.

Abwasserbeseitigung

Unterhalt und Renovation der Anlagen CHF 5'344.00 weniger.
Reserveposten wurde nicht aufgebraucht.

Gemeindeanteil ARA Verband CHF 33'438.00 weniger.

Erfolge Rückerstattung Verband.



GEMEINDE ST. URSEN

Abfallbeseitigung

Entsorgung organische Abfälle CHF 6'441.00 Mehraufwand.
Mehraufwand bei der Entsorgung von Grüngut.

Abfuhr und Deponiegebühren CHF 7'739.00 Minderaufwand.
Mehreinnahmen von Kehrrichtmarken.

Raumordnung

Bauamt, Bau und Raumplanungskommission CHF 6'583.00 mehr.
Höhere Bautätigkeit.

Steuern

Verluste und Erlasse auf Debitoren CHF 75'573.00.
Delkrederere wurde neu eingeschätzt.

Einkommen natürliche Personen CHF 195'576.00.
Zusätzliche Steuereinnahmen.

Vermögen natürliche Personen CHF 106'171.00.
Mehr Steuereinnahmen.

Kapitalabfindung und Kapitalgewinn CHF 5'762.00.
Es handelt sich um zusätzliche Steuereinnahmen.

Gewinnsteuer juristische Personen CHF 84'034.00
Es handelt sich um zusätzliche Steuereinnahmen.

Kapitalsteuer juristische Personen CHF 5'733.00.
Es handelt sich um zusätzliche Steuereinnahmen.

Liegenschaftssteuern CHF 44'619.00.
Zu tief budgetiert.

Grundstückgewinnsteuer CHF 196'504.00.
Zu tief budgetiert.

Handänderungssteuer CHF 38'301.00.
Zu tief budgetiert.

Erbschaften und Schenkungen CHF 5'886.00.
Zusätzliche Steuereinnahmen.

Motorfahrzeuge CHF 5'903.00.
Weniger Einnahmen seitens Kanton (OCN)



GEMEINDE ST. URSEN

Kapitalien und Darlehen

Vorg. Abschreibungen CHF 12'957.00.

Abschreibungen gemäss Tabelle Amt für Gemeinden.

Anteil Gewinn Clientis Tafers CHF 32'000.00.

Doppelausschüttung wegen gutem Geschäftsgang.

Fragen:

Bruno Tinguely:

Fragt, ob die "diversen Beratungshonorare" im Zusammenhang mit dem Werkhof stehen.

Antwort Corinna Waeber-Brügger: Ja, die Beratungshonorare betreffen den Werkhof und das medizinische Zentrum. Es ist richtig, dass es sich um Beratungs- und Anwaltshonorare handelt. Die Verteilung ist ca. je die Hälfte.

Konto 023 Gemeindehaus (Besoldung/Verwaltungshonorare). Handelt es sich bei den CHF 7'000.— "Verwaltung Gemeindehaus" um ein Mandat im Nebenamt?

Antwort Corinna Waeber-Brügger: Ja, das ist richtig, es handelt sich um ein Mandat im Nebenamt.

Die Stromkosten sind mit CHF 8'000.— bedeutend höher als im Vorjahr. Was ist der Grund für die hohen Kosten beim Strom?

Antwort Corinna Waeber-Brügger: Wegen der Corona-Pandemie wurden die Stromkosten durch Groupe E nicht abgelesen, sondern lediglich geschätzt. Es handelt sich also bei den Stromkosten um eine Schätzung.

Karin Köstinger:

Vor dreieinhalb Jahren wurde gesagt, es seien Kapazitäten bei der Gemeinde vorhanden für die Liegenschaftsverwaltung. Jetzt werden CHF 7'000.00 für ein Mandat im Nebenamt aufgeführt. Wie kann das sein?

Antwort Frédéric Neuhaus: Die Liegenschaftsverwaltung wurde schon immer im Nebenamt ausgeführt. Bisher von Jérôme Clerc. Es wurde bis anhin vergessen, diesen Posten zu budgetieren.

Investitionsrechnung

Die Investitionsrechnung schliesst mit Nettoinvestitionen von **CHF 678'218.10**, diese setzt sich zusammen aus CHF 766'159.45 Bruttoinvestitionen und CHF 87'941.35 Einnahmen. Die getätigten Investitionen wurden vollumfänglich aktiviert und die Einnahmen passiviert.



GEMEINDE ST. URSEN

Bilanz

Das Bilanztotal am 31.12.2019 beläuft sich auf CHF 8'886'453.49. Das Reinvermögen am 31.12.2019 beträgt nach Zuweisung des Gewinnes (CHF 620'244.96) aus der Laufenden Rechnung **CHF 1'786'442.03**.

Gemeinderätin Corinna Waeber-Brügger übergibt das Wort an Frédéric Neuhaus.

Antrag der Finanzkommission:

Sprecher: Guido Jeckelmann.

Die Finanzkommission hat die Rechnung geprüft und empfiehlt den Bürgern, die laufende Rechnung, die Bestandesrechnung und die Investitionsrechnung, anzunehmen.

Gemeindepräsident Frédéric Neuhaus stellt hiermit folgenden Antrag an die Versammlung:

Antrag des Gemeinderates:

Der Gemeinderat beantragt der Gemeindeversammlung:

- a) der Laufenden Rechnung 2019 mit einem Netto-Ertrag von CHF 620'244.96
- b) der Investitionsrechnung 2019 mit Nettoinvestitionen von CHF 678'218.10
- c) der Bilanz per 31.12.2019 mit einem Reinvermögen von CHF 1'786'442.03

zuzustimmen und den verantwortlichen Organen Entlastung zu erteilen.

Abstimmung:

Die Versammlung genehmigt die laufende Rechnung 2019 mit einem Netto-Ertrag von CHF 620'244.96, die Investitionsrechnung 2019 mit Nettoinvestitionen von CHF 678'218.10 sowie die Bilanz per 31.12.2019 mit einem Reinvermögen von CHF 1'786'442.03 mit je **56 : 0 Stimmen** einstimmig.

(Gemäss Art. 18³ GG stimmen die Gemeinderäte und die Gemeindeschreiberin/-kassierin nicht mit. Es sind somit für die Abstimmung zur Rechnung und Bilanz 56 Stimmberechtigte im Saal)



GEMEINDE ST. URSEN

Traktandum 3

Strassensanierungsprojekt Hofzufahrten

Gemeinderätin Nicole Kölbener stellt das Projekt vor.

Das Projekt Hofzufahrten der Gemeinde St. Ursen bildet Teil des Strukturverbesserungsprogrammes, welches im Kanton Freiburg vom Amt für Landwirtschaft (LwA) betreut wird. Bund und Kanton fördern die Sanierung und Verbesserung von öffentlichen Güterwegen sowie von privaten Hofzufahrten. Massnahmen für Bodenverbesserungen, die einem landwirtschaftlichen Interesse dienen, sind subventionsberechtigt und werden mit bis zu 52 Prozent Subventionen unterstützt.

Um für geplante Arbeiten bei Bund und Kanton Subventionen beantragen zu können, muss ein Gesamtprojekt ausgearbeitet werden. Es umfasst sowohl Wege der öffentlichen Hand als auch private Hofzufahrten. Dafür verlangt der Kanton ein Strasseninventar aller Güterwege in öffentlichem Besitz, sowie ein Gesamtkonzept und eine langfristige Planung von der Gemeinde. Auch Private müssen in das Projekt einbezogen werden. Die Gemeinde ist für die Planung, die Koordination und die Administration zuständig.

Die interessierten Bewirtschafter wurden am 23. Mai 2019 an einer öffentlichen Informationsveranstaltung in einem ersten Schritt über die Möglichkeiten des Projektes Hofzufahrten informiert. In der Folge konnten die privaten Grundeigentümer ihren Bedarf bei der Gemeinde anmelden. Die privaten Hofzufahrten wurden anschliessend in das Projekt der Gemeinde integriert.

Das heutige Projekt umfasst 7 Strassenteilstücke von öffentlichen Güterwegen dazu kommen 14 Gesuche für private Objekte der Landwirte. Die 7 Strassenteilstücke sollen über einen Zeitraum von 5 – 6 Jahren saniert werden. Eine erste grobe Kostenschätzung geht von rund 2 Mio. CHF aus, wobei die Subventionsbeiträge noch nicht berücksichtigt sind. Die Planung erfolgt in enger Zusammenarbeit mit dem Amt für Landwirtschaft des Kantons Freiburg. Die verschiedenen Strassenabschnitte werden der Gemeindeversammlung jeweils separat zur Genehmigung vorgelegt.

Bei den Güterwegen handelt es sich um Gemeindestrassen. Aufgrund des aktuellen Strassenzustandes wurden für eine erste Sanierungsetappe 7 Strassenabschnitte definiert. Auf folgenden Teilstücken ist eine Sanierung vorgesehen:

T1: Ameismüli – Tasberg	1'070 m
T2: Christlisberg	240 m
T3: Buntschumüli	770 m
T4: Chürschi	1'040 m
T5: Wolperwil	210 m
T6: Goma	1'250 m
T7: Underem Himmel - Alle Lüfte	1'590 m



GEMEINDE ST. URSEN

Die Bundesexpertise und die Vorstudie mit Geländebegehung wurden abgeschlossen. Im Herbst und Winter 2020 bis 2021 soll ein Vorprojekt erarbeitet werden. Das Ziel ist, dass das Projekt im Verlauf des Winters 2020 bis 2021 in die öffentliche Auflage und ins kantonale amtliche Mitberichtsverfahren geht.

Die Ausarbeitung des Bauprojekts (Subventionsdossier) sowie die Ausschreibung und die Vergabe der Arbeiten soll bis im Sommer 2021 erfolgen. Der Baubeginn der ersten Etappe ist im Herbst 2021 vorgesehen.

Für die Planungsarbeiten wird der Gemeindeversammlung ein Planungskredit von CHF 50'000.00 beantragt.

Kosten:

Planungsarbeiten CHF 50'000.00

Total **CHF 50'000.00**

Finanzierung

Die Kosten von CHF 50'000.00 werden aus liquiden Mitteln getilgt.

Jährliche Folgekosten (theoretisch)

Kalkulatorische Abschreibung 7 % CHF 3'500.00

Jährliche Folgekosten (theoretisch) **CHF 3'500.00**

Antrag der Finanzkommission:

Sprecher: Guido Jeckelmann.

Die Finanzkommission empfiehlt den Bürgern die Planungsarbeiten für das Strassenprojekt Hofzufahrten sowie die Entnahme von CHF 50'000.— aus liquiden Mitteln inkl. jährliche Folgekosten zur Annahme.

Gemeindepräsident Frédéric Neuhaus stellt hiermit folgenden Antrag an die Versammlung:



GEMEINDE ST. URSEN

Antrag des Gemeinderates

Der Gemeinderat beantragt der Gemeindeversammlung:

- a) die Planungsarbeiten für das Strassensanierungsprojekt Hofzufahrten zu genehmigen und
- b) der Entnahme von CHF 50'000.00 für die Planungsarbeiten aus liquiden Mitteln sowie gegebenenfalls den jährlichen Folgekosten zuzustimmen.

Abstimmung:

Die Planungsarbeiten und die Entnahme von CHF 50'000.00 aus den liquiden Mitteln für das Strassensanierungsprojekt Hofzufahrten werden mit je **63 : 0** Stimmen einstimmig genehmigt.

Traktandum 4

Machbarkeitsstudie Mehrzweckgebäude

Gemeindepräsident Frédéric Neuhaus stellt das Projekt vor.

Das Mehrzweckgebäude (MZG) in St. Ursen wurde im Jahre 1978 gebaut und im Jahre 1998 erweitert. Die technischen Installationen sind veraltet, die Ölheizung muss in den nächsten 5 Jahren ersetzt werden. Die Lüftungsanlage und die Garderoben/Duschen entsprechen nicht mehr den heutigen Anforderungen. Der Hallenboden muss für jede aussersportliche Nutzung mühsam und zeitaufwändig ausgelegt werden. Die Geräte sind zum Teil veraltet. Zusätzlich sind die Dämmung, Warmwasseraufbereitung etc. nicht mehr zeitgemäss.

In Workshops mit der Bevölkerung kam der Wunsch nach mehr Fläche (z. B. Mehrzweckräume, Turnhalle, blauer Platz, Werkhof) und mehr Parkplätzen auf.

Zusätzlich steht die Nachbarparzelle Artikel 929 GB (inkl. 942) zum Verkauf. Diese Parzelle befindet sich in der Zone für Allgemeines Interesse und kann für Gemeindeinteressen bebaut und benutzt werden. Artikel 942 GB wird im Baurecht für die Aufbahnhalle verwendet und es wird ein jährlicher Baurechtszins an die Pfarrei entrichtet.

Das Mehrzweckgebäude (MZG) soll gesamtsaniert und den aktuellen Gegebenheiten angepasst werden.

Für die Gesamtstudie mit verschiedenen Varianten und inkl. geschätzten Investitionskosten soll ein Kredit mit einem Kostendach von CHF 49'919.00 durch die Versammlung bewilligt werden.



GEMEINDE ST. URSEN

Kosten:

Kredit Machbarkeitsstudie	CHF	<u>49'919.00</u>
Total	CHF	49'919.00

Finanzierung

Die Finanzierung von CHF 49'919.00 erfolgt durch liquide Mittel.

Jährliche Folgekosten (theoretisch)

Kalkulatorische Abschreibung 3 %	CHF	<u>1'497.60</u>
Jährliche Folgekosten (theoretisch)	CHF	1'497.60

Antrag der Finanzkommission

Sprecher: Guido Jeckelmann.

Die Finanzkommission empfiehlt den Bürgern das Projekt und die Verwendung von liquiden Mitteln für eine Machbarkeitsstudie Mehrzweckgebäude im Höchstbetrag von CHF 49'919.— sowie die jährlichen Folgekosten zur Annahme.

Fragen – Diskussion

Es werden keine Fragen gestellt.

Antrag des Gemeinderates

Der Gemeinderat beantragt der Gemeindeversammlung:

- a) das Projekt Machbarkeitsstudie Mehrzweckgebäude zu genehmigen und
- b) der Verwendung von liquiden Mitteln für eine Machbarkeitsstudie im Höchstbetrag von CHF 49'919.-- sowie gegebenenfalls den jährlichen Folgekosten zuzustimmen.



GEMEINDE ST. URSEN

Abstimmung:

Die Versammlung genehmigt das Projekt Machbarkeitsstudie Mehrzweckgebäude sowie die Verwendung von liquiden Mitteln von CHF 49'919.00 mit je **62 Stimmen**.

(Stimmenenthaltung: 1 Person)

Traktandum 5

Sanierung Ableitung Oberflächenwasser Etiwil

Gemeinderätin Marie-Theres Piller Mahler stellt das Projekt vor.

Bei heftigen Gewittern mit starken Regenfällen sammelt sich regelmässig auf der Parzelle 442 (Etiwil) Wasser. Dieses läuft über und ergiesst sich über den Vorplatz und in den Keller des Hauses der Familie Aeby. In den Jahren 2002 und 2016 ereigneten sich mehrere Schadenfälle. Das geschilderte Szenario drohte auch in diesem Sommer, konnte aber durch das Anheben des Schachtdeckels abgewendet werden.

Als provisorische Lösung wurde im Juli 2020 eine Wand aus Schalungstafeln erstellt.

Für das Ableiten des Oberflächenwassers ist die Gemeinde verantwortlich.

Es geht nun darum, eine langfristige Lösung zu planen. Zwei Varianten sind denkbar und wurden mit den Eigentümern und externen Experten bereits diskutiert: Variante 1: Eine Ableitung des Wassers über die Strasse und in den Bach. Variante 2: Eine Vergrösserung des Durchlaufs unter der Strasse mit anschliessender Bachoffenlegung.

Das vorliegende Projekt ist mit der Sanierung der betreffenden Gemeindestrasse zu koordinieren, welche im Projekt Hofzufahrten prioritär vorgesehen ist.

Kosten:

Variantenstudie und Planungskredit	CHF	<u>15'200.00</u>
Total	CHF	15'200.00

Finanzierung

Die Kosten von CHF 15'200.00 sind aus dem Abwasserfonds zu entnehmen.

Jährliche Folgekosten (theoretisch)

Kalkulatorische Abschreibung 4 %	CHF	<u>608.00</u>
Jährliche Folgekosten (theoretisch)	CHF	608.00



GEMEINDE ST. URSEN

Antrag der Finanzkommission

Sprecher: Guido Jeckelmann.

Die Finanzkommission empfiehlt den Bürgern die Annahme der Planungsarbeiten für die Sanierung der Ableitung des Oberflächenwassers in Etiwil und der Entnahme von CHF 15'200.— aus dem Abwasserfonds inkl. der jährlichen Folgekosten.

Fragen - Diskussion:

Es werden keine Fragen gestellt.

Antrag des Gemeinderates

Der Gemeinderat beantragt der Gemeindeversammlung:

- a) die Planungsarbeiten für die Sanierung der Ableitung des Oberflächenwassers in Etiwil zu genehmigen und
- b) der Entnahme von CHF 15'200.00 aus dem Abwasserfonds sowie gegebenenfalls den jährlichen Folgekosten zuzustimmen.

Abstimmung:

Die Versammlung genehmigt die Planungsarbeiten für die Sanierung der Ableitung des Oberflächenwassers in Etiwil sowie die Entnahme von CHF 15'200.00 aus dem Abwasserfonds mit je **62 Stimmen**.

(Stimmenenthaltungen: 1 Person)

Traktandum 6

Verschiedenes

Vize-Gemeindepräsidentin Claudia Oberson informiert, dass der St. Nikolausmarkt am 5. Dezember 2020 voraussichtlich draussen (Schutzkonzept) stattfinden wird. Interessierte Bürger können sich zudem noch bis am 6. November 2020 für das Adventsfenster bei der Gemeindeverwaltung anmelden. Das Offerieren von Essen und Getränke ist freiwillig.

Gemeindepräsident Frédéric Neuhaus gibt bekannt, dass Silvia Müller, Gemeindegassierin, sich entschieden hat, eine neue berufliche Herausforderung anzunehmen. Silvia Müller war während neun Jahren bei der Gemeinde tätig. Der Gemeinderat bedauert ihren Weggang, versteht jedoch die Beweggründe von Silvia, sich beruflich verändern zu wollen. Der Gemeindepräsident dankt Silvia Müller an dieser Stelle im Namen des Gemeinderates herzlich für die langjährige



GEMEINDE ST. URSEN

Treue und die angenehme Zusammenarbeit. Eine Verabschiedung wird Ende November intern erfolgen. (*Applaus durch die Versammlung*)

Als neue Leiterin Finanzen konnte Manuela Rotzetter gewonnen werden. Frau Rotzetter wohnt in St. Ursen und ist seit 17 Jahren in gleicher Funktion bei der Gemeinde Rechthalten tätig. Der Gemeinderat freut sich auf die Zusammenarbeit mit Manuela Rotzetter im nächsten Jahr und heisst sie bereits heute herzlich willkommen im Team der Gemeindeverwaltung.

Gemeindepräsident Frédéric Neuhaus teilt den Anwesenden mit, dass bei der Gemeindeverwaltung zur Zeit eine Stelle als Fachperson für Reinigung und Gartenarbeiten mit einem Pensum von 30% zu besetzen ist. Ein entsprechendes Inserat kann auf der Homepage eingesehen werden.

Gemeindepräsident Frédéric Neuhaus: Im Namen des Gemeinderates möchte ich hiermit noch ein paar Worte zum aktuellen Thema "Zusammenarbeit der Gemeinden" an Sie wenden.

St. Ursen ist die Perle im Sensebezirk! Wir haben ein sehr gut funktionierendes Zusammenleben, meine GemeinderatskollegInnen und ich sind stolz auf die vielen hilfsbereiten Bürger und Bürgerinnen in unserer Gemeinde, welche uns ihre zahlreichen Hilfs- und Unterstützungsangebote für ältere MitbürgerInnen während des Lockdowns zur Verfügung gestellt haben.

St. Ursen hat zahlreiche aktive Vereine, viele engagierte BürgerInnen und wir sind, was in der heutigen Zeit bei vielen Gemeinden nicht der Fall ist, finanziell gut aufgestellt. Trotzdem sollten wir uns im Zeitalter der Globalisierung und Digitalisierung nicht auf den Lorbeeren ausruhen.

Für den Gemeinderat stand das Wohlergehen der Gemeinde in der laufenden Legislatur immer im Vordergrund. Für die Verantwortlichen in den Legislaturen vorher war eine Fusion nie auch nur annähernd ein Thema.

Zu Beginn der laufenden Legislatur wurden wir dann vor allem mit dem Fusionswunsch von Tifers konfrontiert, ja nicht nur konfrontiert, sondern um es deutlich zu sagen: überrannt. Der Gemeinderat hat sich daher gegen die Aufnahme von Fusionsgesprächen entschlossen, weil das wichtige Thema "die Aufnahme von Fusionsgespräche" verständlicherweise nicht in ein paar Wochen entschieden werden kann.

Für den Gemeinderat war und ist es im Verlauf der aktuellen Legislatur, aber selbstverständlich auch für die Zukunft, absolut zentral, dass St. Ursen in verschiedensten Bereichen eine hervorragende Zusammenarbeit mit den anderen Gemeinden hat.

Diverse geplante Veranstaltungen mit der Bevölkerung zu diesem Thema konnten im Sommer wegen der Corona-Pandemie nicht durchgeführt werden. Das Ziel war es, mit der Bevölkerung zusammen einen Meinungsbildungsprozess zu beschreiten.

Es ist dem Gemeinderat ein grosses Anliegen, dass St. Ursen sich optimal weiterentwickelt. Wir werden deshalb das Thema weiterverfolgen und die bisher geleistete Vorarbeit den Gemeinderäten für die neue Legislatur weitergeben.



GEMEINDE ST. URSEN

Danke für Ihre Aufmerksamkeit.

Fragen - Diskussion:

Es werden keine Fragen gestellt.

Wortmeldungen

Roger Aerschmann unterbreitet der Versammlung folgenden Antrag:

"Ein Gemeinderatsmandat verlangt den Amtsträgern viel Engagement und Zeit ab. Je nach Ressort mehr oder weniger. Auch ist zum Teil Präsenzzeit tagsüber gefragt und sehr oft finden die Sitzungen natürlich abends und an Randzeiten statt.

Ein Ehrenamt, wie das des Gemeinderates, nebenbei quasi in der Freizeit auszuführen wird in der heutigen Arbeitswelt immer anspruchsvoller. Interessierte Bürgerinnen und Bürger könnten davon absehen sich zur Verfügung zu stellen, weil der Spagat Familie, Beruf und Freizeit nicht mehr stemmbar ist.

Die Gelegenheit dies anzupassen stellt sich alle fünf Jahre beim Legislaturwechsel.

Hinsichtlich des kommenden Legislaturwechsels stelle ich demzufolge folgenden Antrag:

Der Gemeinderat soll folgende zwei Fragen prüfen:

- 1. Prüfung einer Reduktion der Anzahl Gemeinderäte von sieben auf fünf ab der Legislatur 2021.*
- 2. Weiter soll der Gemeinderat in diesem Zusammenhang ebenfalls eine Teilprofessionalisierung prüfen. Konkret heisst das, die Gemeinderäte entsprechend zu "entlohnen" sodass die ins Amt gewählten, die Möglichkeit haben, beim Arbeitgeber eine Reduktion des Pensums vorzunehmen und den Lohnausfall entsprechend kompensieren können.*

Das Vorgehen entspricht der Zukunft. Zurzeit sind zwei Gemeinden, die in dieser Richtung gehen und das Vormachen; Düdingen und Tafers.

Der allfällige Systemwechsel mit der Reduktion der Anzahl Gemeinderäte und der Teilprofessionalisierung ist den Bürgern an der nächsten Gemeindeversammlung in schriftlicher Form im Mitteilungsblatt zu beantragen, mit einer Auflistung der Chancen und Risiken sowie der Stärken und Schwächen.



GEMEINDE ST. URSEN

Ich bin überzeugt, dass der Weg in Zukunft über eine solche Professionalisierung geht. Weiter bin ich auch überzeugt, dass das finanziell für St. Ursen verkraftbar ist. Danke für eure Unterstützung."

Frédéric Neuhaus fragt die Versammlung, wer den Antrag von Roger Aerschmann annehmen möchte.

Abstimmung

Die Versammlung genehmigt den Antrag von Roger Aerschmann mit **33 : 30 Stimmen**.

Aus der Versammlung werden keine weiteren Wortbegehren mehr angemeldet.

Frédéric Neuhaus (Gemeindepräsident) kommt somit zum Schluss und hat noch folgende Mitteilungen:

Die nächste ordentliche Gemeindeversammlung findet statt am Donnerstag, 10. Dezember 2020, 20.00 Uhr, wieder in der Turnhalle.

Gemeindepräsident Frédéric Neuhaus dankt allen für das Erscheinen an der heutigen Versammlung. Leider fällt das traditionelle Pizzaessen dieses Mal wegen der Pandemie aus.

Der Gemeinderat wünscht Ihnen alles Gute. Bleiben Sie gesund.

Um **20:55 Uhr** erklärt er die Versammlung als geschlossen.

Für das Protokoll:

Die Gemeindegeschreiberin:

Doris Holzer



Der Gemeindepräsident:

Frédéric Neuhaus

Das Protokoll wurde an der Gemeinderatssitzung vom 9. November 2020 einstimmig genehmigt.